

rontaler

Die Zeitung für das Rontal – gedruckt und digital

Gesamtauflage 18794 Expl.

www.rontaler.ch

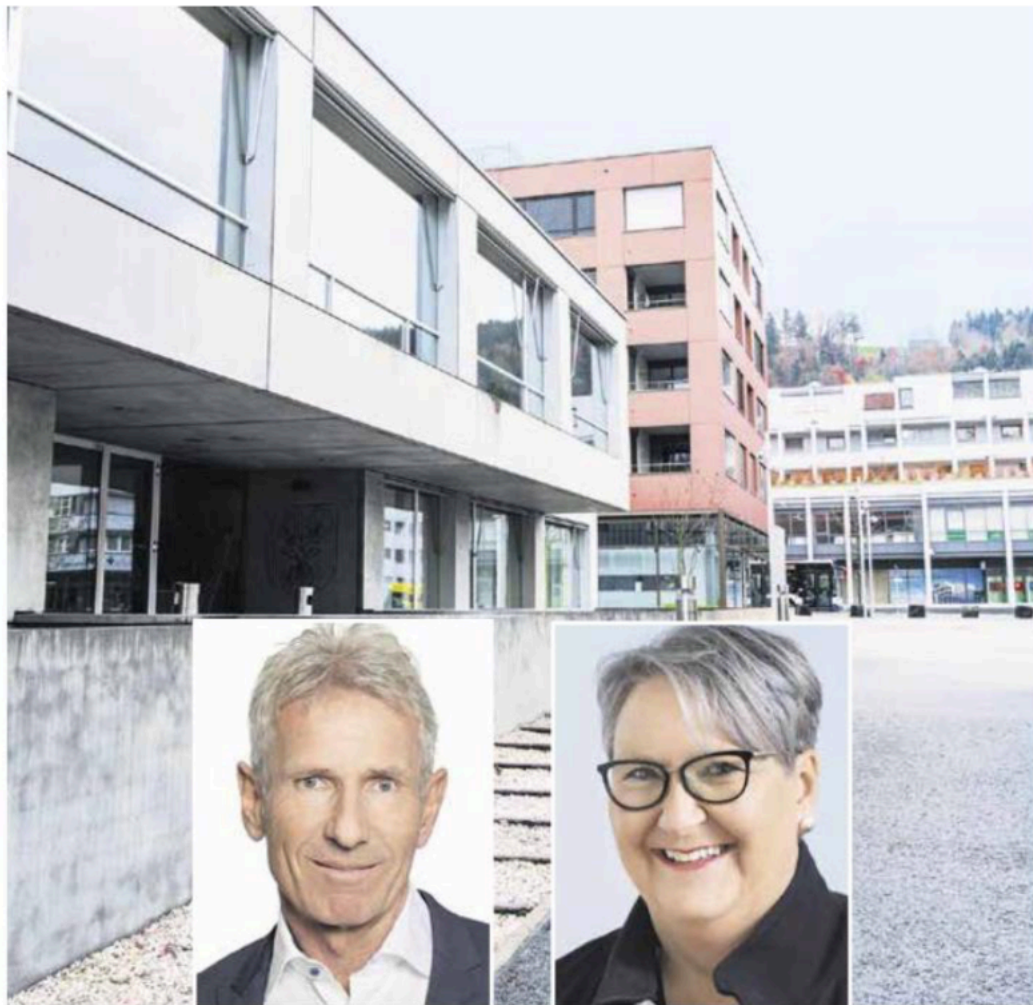
rontaler media ag | Luzernerstrasse 44 | 6030 Ebikon | Telefon 041 440 50 26

Neu im Showroom
Griesser Metalunic Grinotex
Rollpac & Lamisol

Spaltenstein
Storen GmbH
FACHKOMPETENT
PERSÖNLICH
PREISWERT

www.spaltenstein-storen.ch

Spannender Wahlkampf in Ebikon



Am 28. Juni kommt es in Ebikon zum Show-down: Marianne Wimmer-Lötscher (SP) und Mark Pfyffer kämpfen um den letzten Sitz im Gemeinderat.

Der nicht mehr gewählte Ruedi Mazenauer (FDP) gab nach dem ersten Wahlgang bekannt, dass er sich für die zweite Runde nicht mehr zur Verfügung stellt. Die FDP Ebikon schickte daraufhin Mark Pfyffer ins Rennen um den letzten Gemeinderatssitz. Er tritt gegen Marianne Wimmer-Lötscher der SP an. Auch in der Ebikoner Bevölkerung wird der zweite Wahlgang vom 28. Juni 2020 viel diskutiert.

Bericht Seite 11
Leserbriefe Seiten 18/19

Anzeige

RÖÖSLI
BESTATTUNGEN, EBIKON

Schachenweg 5, 6030 Ebikon
roeoesli-bestattungen.ch
24h-TEL. 041 440 07 07

Anzeigen

EINKAUFEN IM HERZEN VON EBIKON
TOBIAS SCHÖPPER UND SEIN TEAM FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH

MIGROS

LADENGASSE
WWW.LADENGASSE-EBIKON.CH

FDP
Die Liberalen

28. Juni 2020
www.mark-pfyffer.ch

In den Gemeinderat
Mark Pfyffer – en Äbiker mit Profil
liberal - sozial - lösungsorientiert

Editorial

Eine Frage der Perspektive

In der Generation meiner Grosseltern war das Alterwerden ein verdientes Privileg. Allein das Alter verschaffte dieser Generation, und allen Generationen davor, Respekt. Auch beruflich genoss man mit zunehmendem Alter ein zunehmendes Ansehen. Denn Alter bedeutete nicht zuletzt Erfahrung.

Ältere Menschen haben heute zunehmend einen schwereren Stand in unserer Gesellschaft. Zu viele alte Menschen bringen uns nichts ausser Kosten, heisst es oft.

Dem ist nicht so: Viele Senioren von heute sind vital, aktiv und konsumfreudig. Der Anteil der älteren Menschen ab 65 Jahren beläuft sich heute auf bald 20 Prozent. Parallel dazu reduziert sich der Anteil der jungen Menschen und so gibt es bereits in vielen Kantonen mehr Senioren als Junioren. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf alle Gesellschaftsbereiche, nicht nur, wie oft angenommen, auf die Bereiche Gesundheit, Pflege und Betreuung.

Aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet, machen Senioren unsere Gesellschaft reicher, produktiver und sozialer. Mit ihrem Konsum kurbeln sie die Produktion an, schaffen neue Dienstleistungsmärkte und erzeugen Steuereinkommen. Darüber hinaus leisten sie überdurchschnittlich viel Care- und Freiwilligen-Arbeit. Nutzen wir doch dies als Chance und machen uns dieses Potenzial zu Nutzen. Indem wir unsere älteren Mitmenschen achten, sie als wertvollen Teil unserer Gesellschaft anerkennen und ihnen und den Respekt schenken, der ihnen zusteht.

Herzliche Grüsse



Marianne Wimmer-Lötscher
Leiterin Zentrum Höchweid

Gemeindeverwaltung

Installation von Überwachungskameras



Ab dem 6. Juli 2020 werden an vier neuralgischen Standorten in Ebikon erste Videokameras installiert, um Straftaten wie Vandalismus oder Littering gezielter ahnden zu können.

Ab dem 6. Juli 2020 werden bei den Sammelstellen Fildern und Schulhausstrasse, beim Eingang des Kindergartens Fildern sowie vor der Pausenhalle beim Schulhaus Zentral Kameras installiert. Die Standorte sind besonders betroffen von Straftaten wie Vandalismus und übermässigem Littering.

Auswertung des Bildmaterials nur zur Ahndung von Straftaten erlaubt

Eine Auswertung des Bildmaterials erfolgt nur dann, wenn neue Straftaten durch den Werkdienst oder das Schulpersonal registriert werden. Der Zugang zu den Videos ist klar geregelt und entspricht technisch wie auch organisatorisch dem geltenden Infor-

mations- und Datenschutzgesetz.

Überwachte öffentliche Plätze in Liste aufgeführt

Im November 2019 hat das Ebikoner Stimmvolk das neue Reglement zum Informations- und Datenschutz der Gemeinde Ebikon an der Urne verabschiedet. Kernbestandteil des revidierten Reglements ist die Regelung der Videoüberwachung zwecks Verhinderung von Straftaten wie beispielsweise Vandalismus oder Littering. Die Gemeinde führt eine Liste, welche die von Videoüberwachung betroffenen Standorte ausweist. Auch vor Ort wird auf die Überwachung mit Videokameras hingewiesen.

Ämliche Mitteilungen

Öffentliche Auflagen

Innenrenovation Kirche und Einbau Schleppgauben mit Fenster
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern, Rathausen 2, 6032 Emmen
Rathausen, GSt.-Nr. 2360, GV-Nr. 71a, 71b
Öffentliche Auflage vom 25. Mai bis 13. Juni 2020

Nationalstrassenrechtliches Ausfuhrungsprojekt N2/14 Gesamtsystem Bypass

Bundesamt für Strassen (ASTRA), Filiale Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen
Gemeinden Buchrain, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Luzern, Rothenburg
Öffentliche Auflage vom 8. Juni bis 9. Juli 2020
Die Gesuchsunterlagen sind während der Auflagefrist zudem auf der Website des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements online einsehbar: https://www.lu.ch/verwaltung/BUWD/buwd_bekanntmachungen_planaufgaben

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Roland Beyeler
Telefon 041 444 02 02
info@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Gemeindeverwaltung

Kurzmeldungen zu den aktuellen Corona-Regelungen

Vereinsaktivitäten

Ab dem 8. Juni können Vereine wieder in grossen Gruppen gemeindeeigene Liegenschaften für Proben und Trainings nutzen. Dabei gilt es zwingend die Schutzkonzepte einzuhalten. Die Gemeinde hat sämtliche Vereine angeschrieben und über die betriebsseitigen Bestimmungen informiert.

Äbiker Hütte

Die Äbiker Hütte steht wieder für Anlässe zur Verfügung. Das Schutzkonzept ist integraler Bestandteil der Mietbedingungen.

Rotsee-Badi

Die Rotsee-Badi darf den Schwimmbetrieb am 6. Juni wieder aufnehmen. Um die Sicherheit der Badegäste gewährleisten zu können, sind die Abstands- und Hygieneregeln zwingend zu beachten. Zudem gilt das Sicherheitskonzept der Rotsee-Badi für alle Gäste des Freibads sowie der Gastronomie.

Hallenbad Schmiedhof

Ab dem 8. Juni ist das Hallenbad Schmiedhof wieder offen für kommerzielle Anbieter sowie für das

Schulschwimmen. Es gelten die jeweiligen Schutzbestimmungen.



Zwei Kandidaten für den 2. Wahlgang

Für den zweiten Wahlgang in Ebikon am 28. Juni stellen sich zwei Kandidaten zur Wahl. Wir haben Marianne Wimmer-Lötscher und Mark Pfyffer zum Interview gebeten.



Mark Pfyffer, FDP, neu

«Köpfe», das heisst Persönlichkeiten sind im Gemeinderat gefragt. Wodurch zeichnet sich Ihr Profil aus?

Ich bin in Ebikon stark verwurzelt und kenne die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen, die hier leben. Durch meine Führungserfahrung in verschiedenen namhaften Unternehmungen und meiner Sozialkompetenz bin ich

gut gerüstet, den Gemeinderat weitsichtig, pragmatisch und lösungsorientiert zu verstärken.

Könnten Sie als Einzelperson prioritäre Legislaturziele für den Gemeinderat festlegen, welche drei Kernsätze würden Sie formulieren?

Wichtig ist mir eine nachhaltige Finanz- und Steuerpolitik, damit sich

aus jedem eingesetzten Steuerfranken der bestmögliche Nutzen für die Bevölkerung erzielen lässt.

Damit der Standort Ebikon attraktiv bleibt, braucht es für Wohnen und Arbeiten optimale Rahmenbedingungen. So können Arbeitsplätze und Lebensqualität gesichert werden. Anstehende Projekte wie Schulraumplanungen und -sanierungen würde ich bedürfnisgerecht und zügig umsetzen.

Welche Meinung haben Sie zur Einführung eines Einwohnerrates in der Gemeinde Ebikon?

Aufgrund meines demokratischen Verständnisses bin ich ein Befürworter eines Parlamentes. Damit ist sichergestellt, dass die Bevölkerung über die verschiedenen Parteien auch in den politischen Prozessen miteingebunden ist und die Entscheidungen breiter abgestützt sind. Auch wenn dadurch mehr Zeit für die Entscheidungsfindung beansprucht wird. Mit dem aktuellen Kommissions-Modell ist dies nicht zufriedenstellend gelöst.

Wie sehen Sie die Bevölkerungsentwicklung, das Wachstum in der Gemeinde Ebikon?

Qualitatives Wachstum sollte vor quantitativem Wachstum stehen. Das bedeutet gezielte und nachhaltige Raumplanung/Zentrumsgestaltung, damit die Attraktivität und die Lebensqualität in Ebikon gesteigert werden kann. Lieber moderates Wachstum dafür eine sichere, lebendige und prosperierende Gemeinde für Jung und Alt.

In welchen Bereichen scheint es Ihnen wichtig, dass die Gemeinde Ebikon die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sucht und pflegt?

In der Verwaltung (z.B. Informatik), im Bildungsbereich und sicherlich auch im Gesundheitswesen. Durch die demografische Entwicklung (höhere Lebenserwartung) müssen auch entsprechende Pflegeleistungen finanzierbar bereitgestellt werden. Ich sehe hier ein grosses Synergie-Potential, wenn man dies gemeindeübergreifend organisieren kann. Dabei muss auch abgewogen werden, welche Leistungen die Gemeinde selber bzw. Private erbringen.



Marianne Wimmer-Lötscher, SP, neu

«Köpfe», das heisst Persönlichkeiten sind im Gemeinderat gefragt. Wodurch zeichnet sich Ihr Profil aus?

Ich bringe über 30 Jahre Führungserfahrung und einen entsprechenden Leistungsausweis mit. Herausforderungen sehe ich als Chance und Ansporn für Weiterentwicklungen, die ich im Dialog und unter Einbezug der betroffenen Personengruppen anpacke. Vertrauen schaffe ich durch

eine proaktive und offene Kommunikation.

Könnten Sie als Einzelperson prioritäre Legislaturziele für den Gemeinderat festlegen, welche drei Kernsätze würden Sie formulieren?

• Ebikon fördert das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen, aber auch Kulturen und sozialer Gruppen.

- Ebikon fördert eine zukunfts-fähige, nachhaltige Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden.
- Ebikon fördert die Aufwertung der Grün- und Begegnungsräume. Die Arealentwicklung rund um den Moränenhügel und den alten Dorfkern bietet hierfür eine einmalige Chance.

Welche Meinung haben Sie zur Einführung eines Einwohnerrates in der Gemeinde Ebikon?

Trotz des Kommissionsmodells besteht in Ebikon ein Defizit bei der demokratischen Mitwirkung. Daher erstaunt es wenig, dass in der letzten Legislaturperiode vermehrt Gemeindeinitiativen eingereicht und Entscheide des Gemeinderates angeprangert wurden. Mit der Einführung eines Einwohnerrats würde die politische Plattform zum öffentlichen debattieren, mitgestalten und beschliessen geschaffen.

Wie sehen Sie die Bevölkerungsentwicklung, das Wachstum in der Gemeinde Ebikon?

Ebikon als Agglomerationsgemeinde funktioniert als Scharnier zwi-

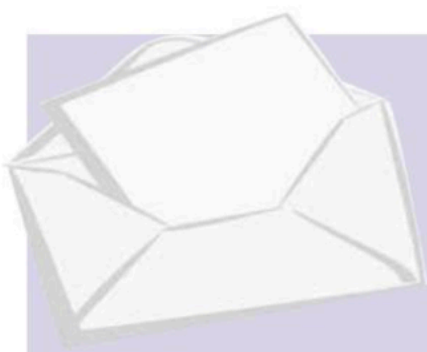
schen Stadt und Land: als Verkehrsknotenpunkt, Platz für Gewerbe und Industrie und in der Integrationsarbeit. Ebikon darf noch massvoll wachsen, sofern die Infrastrukturentwicklung Schritt halten kann.

Als Erfolgsfaktor für ein lebendiges Gemeinwesen erachte ich eine gute Durchmischung der Bevölkerung und die Identifikation mit der Gemeinde.

In welchen Bereichen scheint es Ihnen wichtig, dass die Gemeinde Ebikon die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sucht und pflegt?

Die Gemeinde Ebikon kooperiert heute schon in verschiedenen Bereichen mit anderen Gemeinden: beim Verkehr, der Raumplanung, den Schuldiensten, der Musikschule, Feuerwehr u.a.m. Verstärkt werden könnte die Zusammenarbeit bei der Infrastrukturentwicklung und der Angebotskoordination, wie etwa dem Neubau eines Hallenbades, in der Bildung und in der Gesundheitsversorgung.

Interviews Jost Peyer



Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Planungs-, Umwelt- und Energiekommission

Die Planungs-, Umwelt und Energiekommission braucht Mitglieder, denen die Bedürfnisse und Anliegen unserer Einwohnerinnen und Einwohner bekannt sind. Das trifft auf den zur Wahl stehenden Armin Sticher vorbehaltlos zu. Als Inhaber eines Zimmereibetriebs, Landwirt und Weinbauer ist er in Ebikon beruflich verwurzelt. Als Mitglied zahlreicher Vereine ist er auch ausserberuflich aktiv und über alle Parteigrenzen hinaus geschätzt. Seine Haltung zu Planungs-, Umwelt- und Energiefragen ist bekannt. Dass er für seine Überzeugung kämpfen, aber auch für sinnvolle Kompromisse einstehen kann, qualifiziert ihn als Kommissionsmitglied der PUEK. Geben Sie ihm Ihre Stimme am 28. Juni.

Dr. Franz Mattmann, Ebikon

«Mach Nägel mit Chöpf, wähl ned Partei sondern Chöpf»

Das Erfolgsrezept einer Demokratie heisst Vielfalt: verschiedene Denkweisen, verschiedene Ideen, verschiedene Gruppierungen, verschiedene Parteien sowie Männer und Frauen. So können für alle Einwohner/innen, Familien, Verein und Gruppierungen tragbare Lösungen erarbeitet werden, die politischen Prozesse werden ausgewogener diskutiert und breiter abgestützt. Nun am 28. Juni 2020 haben wir die Gelegenheit unseren Gemeinderat ausgewogen, vielfältig zusammenzustellen. Nutzen wir die Gelegenheit und wählen Marianne Wimmer-Lötscher in den Gemeinderat. Sie engagiert sich seit mehreren Jahren für ökologische und soziale Themen. Sie ist an der Weiterentwicklung der Gemeinde Ebikon sehr interessiert und engagiert. Entscheidungen werden gründlich reflektiert und sind breit abgestützt, dies sorgt in der Bevölkerung für Zufriedenheit. Marianne Wimmer-Lötscher wird den bestehenden Gemeinderat mit Ihrer Erfahrung und idealer Vernetzung in der Politik mit Sicherheit sehr wertvoll ergänzen können. Meine Stimme geht auch im zweiten Wahlgang klar an Marianne Wimmer-Lötscher, denn ich möchte ein Gemeinderat, der die Ebikoner Bevölkerung repräsentiert. Demokratie bedeutet: Macht des Volkes. Mit der Wahl von Marianne Wimmer-Lötscher habe wir die Chance, dass der Wille des Volkes tatsächlich im Gemeinderat angemessen vertreten sein wird. Liebe Ebikoner/innen geht an die Urne, zeigt Interesse an unserer Gemeinde, Mitbestimmung ist das höchste Gut einer funktionierenden Demokratie.

Pius Renggli, Ur-Ebikoner

Leserbrief zur Gemeinderatswahl

Die Kandidatur von Mark Pfyster als Gemeinderatskandidaten hat Bewegung in die zweite Runde der Gemeinderatswahlen gebracht. Die Absicht von Mark Pfyster, als Gemeinderat zu wirken, freut mich sehr. Ich darf seit zwei Jahren im Kirchenrat engagiert mit Mark Pfyster zusammenarbeiten und habe dabei ein äusserst verlässliches Ratsmitglied kennen lernen dürfen. Mark Pfyster überzeugt durch sein pragmatisches, lösungsorientiertes Vorgehen, welches der Sache dient. Er versteht es, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und konstruktiv im Dialog Themen anzugehen. Auf Mark Pfyster ist Verlass! Neben der Sachkompetenz, welche ich im Rat wahrnehme, überzeugt mich Mark Pfyster immer wieder durch seine hohe Sozialkompetenz im Rat. Bei Mark Pfyster steht der Mensch im Zentrum. Das macht ihn glaubwürdig und authentisch. Ich bin überzeugt, dass es Mark Pfyster gelingt, die Kompetenzen auch im Gemeinderat von Ebikon gewinnbringend einzubringen und Ebikon mit seiner sehr kompetenten Sachpolitik weiter zu bringen. Denn die Werte, für welche Mark Pfyster einsteht, sind in den kommenden Jahren für Ebikon und die Weiterentwicklung sehr wichtig. Aus diesen genannten Gründen wähle ich mit Überzeugung Mark Pfyster.

Urs Kaufmann, Kirchenratspräsident

Ich stehe gerne dazu, mein Herz schlägt definitiv links!

Ich weiss, dass es auch in Ebikon viele Bürgerinnen und Bürger gibt, für die soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung der Geschlechter, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Nachhaltigkeit oder Umweltbewusstsein keine Worthülsen sind sondern gelebte Wirklichkeit und tägliche Herausforderung. Wo bleibt die Vertretung dieser Grundhaltungen in unserer Gemeinde? Es ist mehr als stossend, dass eine urbane Gemeinde wie Ebikon faktisch in bürgerlicher Hand ist. Zudem sind mit nur einer Gemeinderätin auch die Frauen schwer unterrepräsentiert. Das ist gschämig und einer modernen Gemeinde unwürdig. Wir haben nun die Gelegenheit Weichen zu legen und etwas Bewegung in den seit Jahren in der Mitte verharrenden Gemeinderat zu bringen. Mit Marianne Wimmer haben wir eine ausgezeichnete Wahl. Dass sie von bürgerlichen Männern weggeklaut wird, wie kürzlich zu lesen war, ist einmal mehr ein Zeichen von mangelnder Unterstützung und Wertschätzung gegenüber erfolgreicher Frauen. Meine Stimme hat Marianne Wimmer auch im 2. Wahlgang. Und ihre hoffentlich auch!

Sandra Benz

Sozialwirtschaftliche Kompetenz in den Gemeinderat

Der, von Werner J. Heule und Joachim Walker, Marianne Wimmer-Lötscher entgegengebrachten Wertschätzung, für ihre Tätigkeit als Leiterin des Zentrums Höchweid, können wir nur zustimmen. Aus jahrelanger enger Zusammenarbeit kennen wir die Ressourcen und Stärken von Marianne Wimmer-Lötscher bestens. Diese gehen weit über eine ausgesprochene Sozialkompetenz und ein vorausschauendes strategisches Denken hinaus. Die Menschen sind ihr genauso wichtig, wie ihr aktives Engagement und das Einstehen für wichtige Projekte. Sie kommuniziert klar, sachlich und verständlich. Was Marianne Wimmer-Lötscher ausmacht, ist ihr soziales Denken und ihr wirtschaftliches Handeln. Aus ihrer Funktion als Kantonsrätin ist sie mit dem Politwesen bestens vertraut. Genau diese Kombination aus Erfahrung, Erfolg, Wissen und sozialwirtschaftlicher Kompetenz brauchen wir im Ebikoner Gemeinderat. Für das Zentrum Höchweid wäre die Wahl von Marianne Wimmer-Lötscher zwar ein Verlust, für die Gemeinde jedoch ein grosser Gewinn für Jung und Alt.

Maya Patelli und Bea Maggion,
Mitglieder der Betriebsleitung Zentrum Höchweid

Die „andere Stimme“ im Gemeinderat ist wichtig

Wir Schweizerinnen und Schweizer sind zu Recht stolz auf unsere Demokratie. Grundlage jeder Demokratie ist die Vielfalt. Sie umfasst verschiedene Meinungen, Interessen, Parteien, Geschlechter usw. Das ist unser Geheimnis, und das macht die Schweiz erfolgreich. Das zeigte sich deutlich auch während der Coronakrise. Aus meiner Erfahrung als ehemalige Gemeinde- und Regierungsrätin weiss ich, wie wichtig der Einbezug verschiedener Standpunkte ist: Mehr Menschen fühlen sich abgeholt. Denn die Ideen und Denkweisen unterschiedlicher Personen und Gruppen sind einbezogen, und das führt zu ausgewogen, gerechten Entscheidungen. Im März 2020 sind vier bürgerliche Personen in den Gemeinderat gewählt worden: drei Männer und eine Frau. Es ist im Sinne der so wichtigen Vielfalt, wenn nach dem 28. Juni die „andere Stimme“ – die rot-grüne, ökologische, soziale – auch im Gemeinderat vertreten ist. Die Liste S1 umfasst immerhin gut ein Drittel der Ebikoner Wählenden bei den letzten Wahlen. Marianne Wimmer-Lötscher ist eine bodenständige, kompetente Frau, und sie ist in Ebikon stark verankert. Ihre Führungsstärke hat sie als Leiterin des Zentrums Höchweid seit Jahren – gerade wieder während der Coronakrise – unter Beweis gestellt. Seit drei Jahren politisiert sie zudem im Kantonsrat und ist damit bestens vernetzt. Ich schätze ihre politisch moderate Art, ihre entlebucherische Bodenständigkeit und vor allem auch ihren Einsatz für die Menschen. Sie ergänzt die vier gewählten Gemeinderatsmitglieder ideal. Deshalb wähle ich sie aus Überzeugung.

Yvonne Schärli-Gerig, alt Gemeinderätin und alt Regierungsrätin

Marianne Wimmer-Lötscher, der «Volltreffer» für den Ebikoner Gemeinderat

Geschätzter Herr Werner J. Heule, geschätzter Herr Joachim Walker
Wie freundlich von Ihnen beiden, dass Sie die grossen Verdienste der Gemeinderatskandidatin Marianne Wimmer-Lötscher als Leiterin des Zentrums Höchweid in Ihren Leserbriefen so positiv würdigen. Dass Sie jedoch mit Blick auf den zweiten Wahlgang für die Gemeinderatswahlen vom 28. Juni Marianne Wimmer-Lötscher mit der sinngemässen Aussage, «Mädchen, bleib wo du bist, du bist unverzichtbar...», der Stimmbevölkerung vorenthalten möchten, ist aber schon sehr unverfroren. Einen solch väterlich-jovialen Rat hätte man gegenüber einem männlichen Gemeinderatskandidaten sehr wahrscheinlich nie ausgesprochen. Und diese Aussage steht auch im Widerspruch zu Ihrer «Volltreffer»-Liste vom ersten Wahlgang, Herr Heule. Da haben Sie Marianne Wimmer-Lötscher auf Ihrer Liste explizit der Ebikoner Stimmbevölkerung zur Wahl vorgeschlagen. Marianne Wimmer-Lötscher hat unbestritten einen hervorragenden Leistungsausweis und erfüllt sämtliche Anforderungen, welches dieses Amt im Gemeinderat verlangt. Und es steht ausser Frage, dass Marianne Wimmer-Lötscher auch in der Funktion als Gemeinderätin sich mit gleichem Engagement wie als Heimleiterin einsetzen wird, einzig mit dem Unterschied, dass sie sich dann für alle Ebikonerinnen und Ebikoner einsetzt. Speisen wir die Arbeit von Marianne Wimmer-Lötscher also nicht mit einem laschen verbalen Bekenntnis ab, würdigen wir die Arbeit von Marianne Wimmer-Lötscher am 28. Juni mit unserer Stimme!

Thomas Aregger, Präsident SP Ebikon und Mitinitiant «Liste S1»

Mark Pfyffer in den Gemeinderat

Mit dem Äbiker Mark Pfyffer bewirbt sich eine Persönlichkeit für das Amt des Gemeinderates, die sich über 30 Jahre lang erfolgreich in Führungspositionen namhafter Schweizer Unternehmen bewährt hat. Ich bin überzeugt, dass Ebikon und seine ganze Bevölkerung von diesen Kompetenzen nur profitieren kann. Angesichts der aktuellen finanziellen Situation, die sich mit Corona noch drastisch verschärfen dürfte, sowie der anstehenden Herausforderungen brauchen wir neue Kräfte im Gemeinderat, die weitsichtig denken, ein gutes Gespür für das wirtschaftlich Machbare haben und gleichzeitig soziale Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es weder einen grossen politischen Rucksack noch lange Verwaltungserfahrung. Wer wie er komplexe Projekte in einem Unternehmen erfolgreich umgesetzt hat, kann diese Erfahrung und dieses Wissen auch in einem Gremium der öffentlichen Hand vorteilhaft und im Interesse der Bevölkerung Ebikons einbringen.

Alexandra Püntener

Für einen fairen Parteienproporz

Demokratie bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Das Volk sind wir alle. In einer modernen, liberalen und sozialen Demokratie ist es deswegen entscheidend, dass alle politischen Kräfte, Geschlechter und Generationen eingebunden werden. Das ermöglicht eine breit abgestützte Meinungsbildung und differenzierte, nachhaltige Lösungen. Weil die SVP – die bereits mit zwei Vertretern in der Controlling-Kommission vertreten ist – einen dritten Sitz ergattern will und einen neuen Kandidaten ins Rennen bringt, kommt es am 28. Juni 2020 zu einem zweiten Wahlgang. Derzeit ist die CVP mit drei, die FDP und die SVP mit je zwei und die SP mit einem Sitz in der Kommission vertreten. Die Grünen sind nicht vertreten. Mit 1098 Stimmen haben Daniel Kilchmann im ersten Wahlgang nur 31 Stimmen zum absoluten Mehr gefehlt. Dieses starke Zeichen der Wählerinnen und Wähler, motiviert und bestärkt die Grünliberalen, sowie Daniel Kilchmann, in diesen zweiten Wahlgang zu starten und wir hoffen auf ihre Stimme. Daniel Kilchmann ist eine sehr gut ausgebildete Führungspersönlichkeit und leitet eine Nonprofit-Organisation. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei schulpflichtigen Kindern im Höfli-Quartier. Als Nachfolger für Janik Steiner (glp) und mit Blick auf einen fairen Parteienproporz gehört Daniel Kilchmann in die Controlling-Kommission.

Sanbor Horvath, Präsident Grünliberale Partei Ebikon

Nein zu Tempo 30 in Adligenswil

Das Umsetzungsprojekt für die Einführung von Tempo 30 im Dorfzentrum von Adligenswil betrachtet der Schreibende als reine Zwängerei des Gemeinderates. Die beiden Kreisel Rössli und Obmatt bremsen schon jetzt den Verkehr sehr stark ab. Tempo 50 in diesem Abschnitt war schon bis anhin praktisch unmöglich. Das gleiche gilt in der Dorfstrasse zum Kreisel Widspüel. Eine Geschwindigkeitsreduktion von Tempo 50 auf 30 bringt in Sachen Lärm und Sicherheit im Dorfzentrum sehr wenig. Seitdem die Bushaltestelle bei der ehemaligen Post aufgehoben wurde, steigen an der Dorfstrasse keine Personen inkl. Schüler mehr, ein und aus. Ich frage mich, wo liegt das Problem? Die 110 000 Franken Steuergelder für die Umgestaltung der Dorfstrasse würde man sinnvoller für einen Deck- oder Flüsterbelag investieren. Sicher ist: Bei Tempo 30 würde bei einer Geschwindigkeits-Überschreitung ab bereits 3 km. einmal mehr die Autofahrer zur Kasse gebeten. Dies ist Zwängerei pur!

Sepp Geisseler, Adligenswil